

Anfrage zum Plenum der Abgeordneten Rosi Steinberger (GRÜ):

Wie ist der Sachstand bei der Anpassung der Infrastruktur der Eisenbahnstrecke Zwiesel - Grafenau durch DB Netz, damit auf dieser Strecke, auf der derzeit nur ein Zweistundentakt gefahren werden kann, ein Stundentakt gefahren und von der BEG bestellt werden kann, welchen Zeitpunkt für die Umsetzung der Anpassung gibt es, welche Vereinbarungen mit DB bzw. den Kommunen stehen noch aus?

Staatsminister Joachim Herrmann antwortet:

Der Freistaat Bayern hat im Zuge des Wettbewerbsprojektes „Regionalzüge Ostbayern“ den Zugverkehr auf den Strecken rund um Zwiesel im Wettbewerb neu vergeben.

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 hat die Länderbahn den Zugverkehr unter dem Markennamen „Waldbahn“ übernommen.

Der Freistaat Bayern hat im Zuge des Wettbewerbsprojektes zugesagt, zwischen Zwiesel und Grafenau durch die Mehrbestellung von ca. 110 000 Zug-Kilometer pro Jahr ein stündliches Zugangebot zu schaffen, sobald die Infrastruktur dies erlaubt. Notwendig sind folgende Infrastrukturanpassungen:

1. Bau eines Begegnungsbahnhof in Spiegelau und
2. Verkürzung der Fahrzeit zwischen Zwiesel und Spiegelau um mindestens 4,5 Minuten.

Die Finanzierung des Begegnungsbahnhofs in Spiegelau ist aus Bundesmitteln für den SPNV gesichert.

Die Verkürzung der Fahrzeit bedingt die Anpassung von zahlreichen Bahnübergängen, um die Höchstgeschwindigkeit auf 60 km/h anheben und Langsamfahrstellen aufheben zu können. In enger Abstimmung zwischen der DB Netz AG und den betroffenen Kommunen konnten bereits 16 schwach frequentierte Bahnübergänge aufgehoben werden. Für die verbleibenden

Übergänge in den Gemeindegebieten von Frauenau und Spiegelau wurden bereits Lösungen erarbeitet. Noch keine Einigung wurde bezüglich der Bahnübergänge „Einsiedeleistraße“ und „Glasberger Weg“ in Zwiesel gefunden, deren Anpassung für die Geschwindigkeitsanhebung zwingend notwendig ist. Hier haben die DB Netz AG und das Landratsamt Regen bereits verschiedene Lösungsmöglichkeiten vorgeschlagen. Nach Kenntnis des StMI hat die Stadt Zwiesel aber bislang keiner Möglichkeit zugestimmt.

Ein verbindlicher Zeitplan für die Einführung des Stundentaktes kann erst aufgestellt werden, wenn die noch offenen Fragen zur Anpassung der genannten Bahnübergänge geklärt sind.